

Schulentwicklungsplanung Stadt Crailsheim

Seitens der AWW Fraktion wurden Alternativen entwickelt zum Vorschlag der Stadtverwaltung. Grundlage der Betrachtung ist der Schulentwicklungsplan von biregio (September 2019) sowie die Sitzungsvorlage und der Vortrag von Herrn Krämer – Mandeau im Gemeinderat vom 10.10.2019.

Der Vorschlag der Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit biregio weist an einigen Stellen ungeklärte Fragen auf und wird auch hinsichtlich der geplanten Zusammenlegungen und Standorte kritisch betrachtet. Nach Ansicht der AWW Fraktion wurden aktuelle Entwicklungen sowie die vorhandene Infrastruktur in Sachen Verkehr sowie Gebäude nicht ausreichend berücksichtigt. Als Beispiel sind hier geplante Baugebiete in Crailsheim sowie in umliegenden Gemeinden zu nennen, durch deren Besiedelung (wachsende Bevölkerungszahl) sich die Anzahl der Schüler verändern wird. Der geplante Hallenbadstandort ist ebenso relevant, sowie die Lage und Kapazität der vorhandenen Sportanlagen, insbesondere hier die Sporthallen. Des Weiteren wurden aktuell die Räumlichkeiten der SBBZ Käthe-Kollwitz Schule fertiggestellt. Diese sind speziell an diese Anforderungen angepasst worden.

Im Speziellen möchten wir nachfolgende Punkte nennen, diese haben sich auch im Zuge unserer Gespräche mit den Schulleitungen, Lehrern und Eltern ergeben:

Zusammenlegung GMS am Standort EDS:

- vorhandene schwierige Verkehrssituation im Wohngebiet Sauerbrunnen – durch eine geplante Zusammenlegung steigt die Schülerzahl nochmals um mindestens 170 Schüler (ca. 25%)
- Hallen- und Sportplatzangebote in unmittelbarer Nähe sind für diese Schülerzahl nicht gegeben
- Erweiterung ist nur in Richtung Haller Straße möglich, damit entfallen innerstädtische Flächen für eine städtebauliche Entwicklung

Zusammenlegung RaK und RzF:

- Zusammenlegung bedeutet 7 bis 8-zügige Schule (ca. 100 Lehrer, 1.110 Schüler)
- vorhandenen Entwicklungsflächen sind damit ausgereizt.
- Hallensituation, Sportplätze und Verkehrsanbindung derzeit schon schwierig
- „weiche Kosten“ und damit zusammenhängenden Probleme aus der Zusammenlegung nicht berücksichtigt

Aus der geplanten Entwicklung würden sich unseres Erachtens auch keine Synergieeffekte durch die Nachbarschaft zu anderen Schulen ergeben.

Grundlage der alternativen Vorschläge sind die zentralen Punkte:

- Infrastruktur (Sporthallen, Sportplätze, Hallenbad, Verkehrsanbindung)
- Lage (Wohnort / Nähe zur Schule)
- Pädagogik
- Kosten

Die Kosten / Förderungen waren zu diesem Zeitpunkt noch nicht bekannt und konnten deshalb nicht direkt bewertet werden. Im Weiteren ist es Aufgabe der Verwaltung für die einzelnen Vorschläge Kosten zu nennen. Danach können diese dann in eine direkte Bewertung eingehen.

Die Entwicklung vieler neuer Baugebiete im Westen (BG Aspenstraße, Heckenbühl und Hummelsberg, Sauerbrunnen) lässt ein Schulzentrum in unmittelbarer Nähe sinnvoll erscheinen. Eventuell können dadurch die Verkehrsströme durch Crailsheim aufgeteilt werden. In jedem Fall profitieren auch die vorhandenen Einrichtungen durch eine dadurch notwendige bessere Anbindung an den ÖPNV. Aus diesem Grund wurde bei allen Vorschlägen eine Schule GMS / RS im Westen angedacht.

Aufgabe an die Stadtverwaltung:

- Ermittlung des jeweils benötigten Raumprogramms und Erstellung eines entsprechenden Neubau / Sanierungsbedarfs an den geplanten Standorten.
- Prüfung einer Umsetzung und Zustimmung des staatlichen Schulamtes
- Angabe der Kosten zu den notwendigen Maßnahmen
- Anfrage an umliegende Gemeinden bezüglich der vergangenen und zukünftigen Entwicklung der Kinderzahlen in Grundschulen und Kindergärten unter Berücksichtigung der Wohnentwicklung.

Nachfolgend die Vorschläge der AWW Fraktion. Zur besseren Darstellung der Vorschläge im Anhang jeweils eine Übersicht der geplanten Standorte mit Schülerzahlen. In der Darstellung sind die Primarstufen / GrS nicht dargestellt, Diese sind der Schulentwicklungsplanung biregio entnommen. Anmerkung: aktuelle Zahlen zeigen aber bereits eine Abweichung nach oben gegenüber den erwarteten Schülerzahlen aus der Schulentwicklungsplanung für das aktuelle Schuljahr.

Vorschlag AWV 1

Für den Bereich der Gemeinschaftsschulen teilen wird den gemeinsamen Vorschlag von EDS, LSS und KKS. Die beiden Gemeinschaftsschulen Eichendorffschule und Leonhard-Sachs-Schule werden in der Sekundarstufe I (Klasse 5-10) unter der Verwaltung der Eichendorffschule zusammengelegt und bleiben jeweils an den bisherigen Standorten.

Die Eichendorffschule wird in der Sekundarstufe I dreizügig als Stammschule geführt, die Leonhard-Sachs-Schule als Außenstelle zweizügig.

Die Primarstufe der Leonhard-Sachs-Schule wird eigenständige Grundschule.

Die Käthe-Kollwitz-Schule als Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum verbleibt auf dem bisherigen Areal bei der Eichendorffschule.

Für die Realschulen schlagen wir einen Neubau der RzF neben dem LGM als 3-zügige Ganztageschule vor. Der Neubau soll auf dem Grundstück östlich der Willy-Brandt-Straße erfolgen, welches bisher für das Übergangswohnheim vorgesehen war. Das Grundstück für das Übergangswohnheim wäre dann mit dem Grundstück der abgängigen RzF zu tauschen.

Bei dieser Variante ist zu prüfen, ob eine gemeinsame Nutzung von Räumen mit dem LMG erfolgen kann, ggf. auch die noch freien Plätze der vorhandenen Mensa.

Zeitliche Abfolgen:

- Neubau RzF
- Neubau / Sanierung EDS
- Sanierung LSS (Prüfung des notwendigen Umfangs, maximal 2-zügige GmS bei der Raumplanung)
- Erweiterung Rak

Zeitliche Abhängigkeiten die mit der Beantragung / Zuteilung von Zuschüssen bei den einzelnen Vorhaben zusammenhängen sind nicht bekannt und deshalb auch nicht berücksichtigt. Diese sind entsprechend zu beachten und die Abfolge entsprechend anzupassen.

Begründung:

- Schulzentrum mit GYM und RS im Osten der Stadt
- GMS aufgeteilt in Osten und Westen
- Westliches Zentrum hat eine räumliche Nähe zu den geplanten Baugebieten im Westen
- Gemeinsame Nutzung der Sportanlagen im Bereich LMG mit RzF
- Nähe zum geplanten Hallenbadstandort für eine größere Schülerzahl
- Positive Auswirkung auf den Verkehr erwartet durch eine Aufteilung in die Schulzentren Ost und West, auch bei GMS
- Vorhandene Bushaltestellen, Infrastruktur im Bereich LMG vorhanden
- Lenkung innerhalb dem GMS Bereich durch gemeinsame Verwaltung evtl. möglich
- GMS LSS verbleibt in der Nähe der Sportstätten (Schwerpunkt Sport)
- Standort der KKS verbleibt

Vorschlag AWV 2

Neubau einer Gemeinschaftsschule aus Zusammenlegung der EDS und LSS neben dem LMG. Der Neubau soll auf dem Grundstück östlich der Willy-Brandt-Straße erfolgen, welches bisher für das Übergangswohnheim vorgesehen war. Das Grundstück für das Übergangswohnheim wäre dann mit dem Grundstück der abgängigen RzF zu tauschen. Vorzusehen ist ein Neubau für eine 5-zügige GMS. Alternativ wäre auch ein Grundstück westlich der Willy-Brandt-Straße möglich.

Sanierung der EDS und Umbau als 3-zügige RS als neuen Standort der RzF. Die KKS und GrS der EDS verbleiben in den derzeitigen Räumen.

Die Primarstufe der Leonhard-Sachs-Schule wird eigenständige Grundschule, die Standortfrage ist hier jedoch offen. Grundsätzlich denkbar ist eine Veräußerung des vorhandenen Grundstückes einschließlich Gebäude für eine alternative Nutzung und Neubau der GrS im Bereich des Sanierungsgebiets östliche Innenstadt.

Zeitliche Abfolgen:

- Neubau GMS
- Sanierung / Umbau EDS
- GrS LSS
- Erweiterung Rak

Zeitliche Abhängigkeiten die mit der Beantragung / Zuteilung von Zuschüssen bei den einzelnen Vorhaben zusammenhängen sind nicht bekannt und deshalb auch nicht berücksichtigt. Diese sind entsprechend zu beachten und die Abfolge entsprechend anzupassen.

Begründung:

- Gemeinsame Nutzung der Sportanlagen im Bereich LMG mit GMS
- Nähe zum geplanten Hallenbadstandort für eine größere Schülerzahl
- Positive Auswirkung auf den Verkehr erwartet durch eine Aufteilung in die Schulzentren Ost und West
- Westliches Zentrum hat eine räumliche Nähe zu den geplanten Baugebieten im Westen
- RS auch maximal 5-zügig
- Vorhandene Bushaltestellen, Infrastruktur im Bereich LMG vorhanden
- An der EDS vergleichbare Schülerzahl wie jetzt, keine zusätzliche Infrastruktur notwendig, Verkehr ist auf derzeitigem Niveau zu erwarten
- Standort der KKS verbleibt
- Sanierung LSS nicht im bekannten Umfang notwendig

Vorschlag AWV 3

Neubau der RzF neben dem LGM als 3-zügige Ganztageschule Der Neubau soll auf dem Grundstück östlich der Willy-Brandt-Straße erfolgen, welches bisher für das Übergangwohnheim vorgesehen war. Das Grundstück für das Übergangwohnheim wäre dann mit dem Grundstück der abgängigen RzF zu tauschen.

Bei dieser Variante ist zu prüfen, ob eine gemeinsame Nutzung von Räumen mit dem LMG erfolgen kann, ggf. auch die noch freien Plätze der vorhandenen Mensa.

Des Weiteren ein Neubau einer 2-zügigen GMS neben der RaK zusammen mit den notwendigen bzw. fehlenden Räumen für die RaK.

Die EDS und KKS verbleiben in den vorhandenen Räumen, es findet eine Sanierung statt.

Die Primarstufe der Leonhard-Sachs-Schule wird eigenständige Grundschule, die Standortfrage ist hier jedoch offen. Grundsätzlich denkbar ist eine Veräußerung des vorhandenen Grundstückes einschließlich Gebäude für eine alternative Nutzung und Neubau der GrS im Bereich des Sanierungsgebiets östliche Innenstadt.

Zeitliche Abfolgen:

- Neubau RzF
- Neubau GMS zusammen mit RaK
- Sanierungen

Zeitliche Abhängigkeiten die mit der Beantragung / Zuteilung von Zuschüssen bei den einzelnen Vorhaben zusammenhängen sind nicht bekannt und deshalb auch nicht berücksichtigt. Diese sind entsprechend zu beachten und die Abfolge entsprechend anzupassen.

Begründung:

- Gemeinsame Nutzung der Sportanlagen im Bereich LMG mit RzF
- Nähe zum geplanten Hallenbadstandort für eine größere Schülerzahl
- Positive Auswirkung auf den Verkehr erwartet durch eine Aufteilung in die Schulzentren Ost und West
- Westliches Zentrum hat eine räumliche Nähe zu den geplanten Baugebieten im Westen
- RS auch maximal 5-zügig
- Vorhandene Bushaltestellen, Infrastruktur im Bereich LMG vorhanden
- An der EDS vergleichbare Schülerzahl wie jetzt, keine zusätzliche Infrastruktur notwendig, Verkehr ist auf derzeitigem Niveau zu erwarten
- GMS LSS verbleibt in der Nähe der Sportstätten (Schwerpunkt Sport)
- Standort der KKS verbleibt
- Sanierung LSS nicht im bekannten Umfang notwendig
- Synergieeffekte im Bereich RaK – LSS sowie LMG – RzF erwartet